

POSTULAT von Roland Munz (SP, Zürich), Jean-Philippe Pinto (CVP, Volketswil) und Stefan Dollenmeier (EDU, Rüti)

betreffend Verwertung eingezogener Gegenstände am Flughafen Zürich

Der Regierungsrat wird eingeladen aufzuzeigen, wie bei der Personenkontrolle am Flughafen Zürich von hier zusteigenden Fluggästen wie auch von Transitpassagieren eingezogene Gegenstände einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden können und eingeladen eine entsprechende Umsetzung an die Hand zu nehmen.

Roland Munz
Jean-Philippe Pinto
Stefan Dollenmeier

Begründung:

Erdnussbutter, Parfum-Flakons, Getränke, Nagellack, Duschgel, Cremes, Konserven, Arzneimittel und vieles mehr, was Passagiere im Handgepäck mit ins Flugzeug nehmen wollen, muss nach geltenden Regelungen am Boden bleiben (max. 100ml pro Behälter). Bei der Gepäckkontrolle am Flughafen Zürich werden solche zur Mitnahme ins Flugzeug verbotenen Gegenstände aussortiert und im Anschluss daran vernichtet. Es handelt sich dabei Monat für Monat um mehrere Tonnen einwandfreier Gegenstände. Solche einwandfreie Gegenstände nach dem Einzug zu vernichten ist in der heutigen Zeit unbefriedigend.

Dies haben die Verantwortlichen des Flughafens Düsseldorf erkannt. Dort werden seit dem Sommer 2009 in einem bislang einzigartigen Projekt die eingezogenen Gegenstände einer sinnvollen Nutzung zugeführt. Die dortige Jugendberufshilfe, die nicht vermittelbare junge Erwerbslose beschäftigt, erhält diese Artikel und leitet sie an gemeinnützige Einrichtungen weiter. Die gemeinnützigen Einrichtungen sind jederzeit eingeladen, die von ihnen hauptsächlich benötigten Arten von Gütern anzumelden. Jedes Objekt wird dabei von den Jugendlichen überprüft: Nur unangebrochene Ware mit aktuellem Haltbarkeitsdatum, die sich für eine legale und sichere Nutzung eignet, darf weitergegeben werden. Zwei bis vier Tonnen derartiger Gegenstände pro Monat können auf diese Weise in Düsseldorf zu Gunsten gemeinnütziger Einrichtungen gewonnen werden.

Wir beantragen dem Regierungsrat aufzuzeigen, wie eine vergleichbare, sinnvolle Verwertung von am Flughafen Zürich eingezogenen Gegenständen - zumindest in einem Versuchsprojekt - realisiert werden kann.